BANK FRICK

Geschäftsbericht 2016

Mauro Casellini

Leiter Team Firmenkunden und Zahlungsdienstleister

Seit 2013 Mitarbeiter bei Bank Frick

Fotografiert im Skigebiet Pizol im Kanton St. Gallen, Schweiz

Im Alter von knapp drei Jahren bin ich zum ersten Mal auf Skiern gestanden – mein Vater hat es mir beigebracht. Bald habe ich aufs Snowboard gewechselt. Vor drei Jahren hat es mich aber wieder gereizt, auf zwei Brettern zu stehen. Die erste Fahrt ging auch gleich eine sehr anspruchsvolle, schwarz markierte Piste hinunter. Ich war überrascht, dass ich das Skifahren nach fast 20 Jahren Pause sofort wieder im Griff hatte. Ich bin ein sehr sportlicher Mensch. Ob im Fitnessstudio oder auf dem Mountainbike, der Reiz am Sport ist für mich, immer ans Limit zu gehen und somit stärker, schneller und besser zu werden. Das macht meinen Kopf frei, gibt mir ein gutes Gefühl und die Energie, die ich im Alltag brauche. Skifahren ist neben Golf die einzige Sportart, bei der ich es gerne gemütlich angehe und das Geschehen um mich herum geniesse: ohne Druck, ohne Tempo. Entsprechend gemütlich lasse ich so einen Skitag im Liegestuhl bei einem Bier ausklingen.

Bank Frick & Co. AG
Landstrasse 14
9496 Balzers
Liechtenstein

+423 388 21 21
bank@bankfrick.li

www.bankfrick.li

Bank Frick UK Branch
25 Bedford Square
London WC1B 3HH
Vereinigtes Königreich

+44 20 3582 3060
info@bankfrick.co.uk

www.bankfrick.co.uk

Inhalt

Ausgewählte Kennzahlen 2016 4

Organe / Organigramm 6

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung 8

Bilanz 16

Erfolgsrechnung 18

Ausserbilanzgeschäfte 19

Gewinnverwendung 19

Mittelflussrechnung 20

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeiten und Personalbestand 24

Risikomanagement / Corporate Governance 26

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Jahresrechnung 30

Informationen zur Bilanz 31

- Ausgewählte Fremdwährungskurse 31
- Übersicht der Deckungen 31
- Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestand) 32
- Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens 32
- Anlagespiegel 33
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen 34
- Ausweis Agio und Disagio von Wertschriften, die nach der Accrual-Methode bewertet werden 35
- Angaben der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) verpfändeten oder abgetretenen Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt 35
- Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken 38
- Gesellschaftskapital 39
- Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern 39
- Offenlegung gemäss CRR 39
- Nachweis des Eigenkapitals 40
- Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen 41
- Angaben der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen sowie Organkredite 42
- Vermögensgegenstände und Schulden in CHF, die auf Fremdwährungen lauten 42
- Zusammensetzung der Bilanzpositionen «Sonstige Vermögensgegenstände» und «Sonstige Verbindlichkeiten» 43
- Aufgliederung der Kundenvermögen 43

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 46

- Eventualverpflichtungen 46
- Offene derivative Finanzinstrumente 46
- Treuhandgeschäfte 46

Informationen zur Erfolgsrechnung 47

Revisionsbericht 48

Impressum 49

Ausgewählte Kennzahlen 2016

Forderungen gegenüber Kunden in Mio. CHF

441

2015: 682

Verwaltetes Vermögen in Mio. CHF

2540

2015: 2200

Personalbestand

68 (57 FTE)

2015: 53 (45 FTE)

Gewinn in Mio. CHF

3,2

2015: 1,8

Netto-Neugeld in Mio. CHF

-14,5

2015: -43,5

Eigenkapital
in Mio. CHF

85

2015: 78

Kernkapitalquote
in %

22,8

2015: 19,5

Aufwand-Ertrag-Verhältnis
in %

59,8

2015: 60,4

Organe / Organigramm

Dr. Mario Frick
Präsident

Roland Frick
Vizepräsident

Kuno Frick sen.

Rolf Jermann

Mag. Johann Fahrnberger

Edi Wögerer
Vorsitzender, CEO

Hubert Büchel
CCO

Mitglieder des Operational Risk Board (ORB)

Emanuel Bargetze
Ivo Beck
Hubert Büchel
Michael Dolzer
Melanie Gstöhl
Raphael Haldner
Erwin Keller
Maria Köster
Christoph Lingg
Alexander Marxer
Gabriel Tschui
Edi Wögerer

Generalversammlung
Externe Revision
ReviTrust Grant
Thornton AG, Schaan
Verwaltungsrat
Interne Revision
BDO AG, Zürich
Geschäftsleitung
Legal &
Compliance
Management Office
Dienste
UK Branch
Bankadministration &
Informatik
Finanzen, Risk &
Controlling
Private &
Institutionelle Kunden

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Anspruchsvoll, erfolgreich, spannend

Das Geschäftsjahr 2016 war für Bank Frick in vielerlei Hinsicht ein Erfolg, und wir konnten unsere gesetzten Ziele übertreffen. Wir haben die Organisation der Bank an die in der Strategie definierten Geschäftsmodelle angepasst, und unsere Mitarbeitenden haben das Dienstleistungsangebot und den Markenauftritt von Bank Frick konsequent überarbeitet und auf die Strategie ausgerichtet. Ebenfalls im Hinblick auf die erfolgreiche operative Umsetzung der Strategie haben wir unsere Teams punktuell personell verstärkt.

Crossover-Ansatz trägt Früchte

Unsere Zielkundensegmente sind Private Kunden, Firmenkunden und Fondskunden. Dabei arbeiten wir in der Regel mit externen Partnern – professionellen Intermediären – zusammen. Gemeinsam mit ihnen – aber auch intern – setzen wir unseren Crossover-Ansatz um, der bereits Früchte trägt. Crossover heisst, dass unsere Mitarbeitenden die besten Merkmale verschiedener Disziplinen und Produkte kombinieren. Dadurch schaffen wir einen finanziellen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und generieren Zusatzgeschäfte für die Bank.

Unsere Wurzeln liegen im Private Banking, das – dem anspruchsvollen Markt- und Regulierungsumfeld zum Trotz – eine strategische Säule von Bank Frick bildet. Das Team Private Kunden und Externe Vermögensverwalter betreut anspruchsvolle, vermögende Klientinnen und Klienten, für die wir Depots führen und Vermögensverwaltungsinstrumente entwickeln.

Fremdkapitalbeschaffung für Unternehmen

Diese Vermögensverwaltungsinstrumente zeigen exemplarisch den Crossover-Gedanken bei Bank Frick. Entwickelt werden diese Instrumente von unserem Team Fondskunden und Emissionen. Beispielhaft sei hier die Entwicklung von nicht kotierten Obligationen als möglichem Instrument zur kollektiven Kapitalanlage genannt. Bank Frick ist auch erfolgreich als Depotbank tätig.

Fondsberatungs-Know-how, welches bislang teilweise von einem externen Partnerunternehmen beigesteuert wurde, steht jetzt hausintern zur Verfügung.

Das Geschäft mit der Fremdkapitalbeschaffung für Unternehmen hat sich im Jahr 2016 sehr positiv entwickelt. Bank Frick agiert hier als Lead-Manager und begleitet Kunden durch den gesamten Prozess. Dabei ist Bank Frick die zentrale Anlaufstelle für die Kunden. Wir treten hier entweder selbst als Emittentin auf oder begleiten als Zahlstelle Unternehmen bei eigenen Emissionen.

Stark gefragt: PSP-Beratung

Die dritte Säule der Strategie von Bank Frick bildet das Team Firmenkunden und Zahlungsdienstleister. Die rechtliche und regulatorische Beratung ist bei international operierenden Zahlungsdienstleistern (Payment Service Provider – PSP) stark gefragt. Innerhalb dieses Bereichs haben wir auch neue Produkte zur Betriebsmittelfinanzierung etabliert, welche im Markt grosse Akzeptanz erfahren.

« Das Geschäft mit der Fremdkapitalbeschaffung für Unternehmen hat sich im Jahr 2016 sehr positiv entwickelt.

Verwaltungsratspräsident Dr. Mario Frick (links)
und CEO Edi Wögerer.

Wir haben 2016 das Projekt Electronic Banking Internet Communication Standard (EBICS) abgeschlossen. EBICS ermöglicht eine standardisierte Kunde-Bank-Kommunikation und richtet sich in erster Linie an professionelle Marktteilnehmer, welche eine multibankenfähige Lösung benötigen. Dies betrifft zum Beispiel Vermögensverwalter und Family-Offices, die ihre Vermögenswerte nicht nur bei Bank Frick, sondern auch bei anderen Banken deponiert haben.

Kryptowährungen, Wallets und Fintechs

Im Zuge der rasch voranschreitenden Digitalisierung von Finanzprodukten haben wir mit Hilfe unserer hausinternen Spezialisten im Team Firmenkunden und Zahlungsdienstleister ein umfassendes Fintech-Know-how zu Kryptowährungen und Wallets erarbeitet. Dieses Know-how wird in neue digitale Produkte und Dienstleistungen einfliessen.

Im Berichtsjahr gründeten wir unter dem Namen BFC FinTech AG (heute: Flin Founders AG) ein Fintech-Tochterunternehmen mit Sitz in Ruggell, Liechtenstein. Flin berät, gründet, entwickelt und investiert in Unternehmen im Bereich Fintech und Digitalisierung. Flin ist seit Ende 2016 ein selbstständiges Partnerunternehmen von Bank Frick.

« Unser Fintech-Know-how wird in neue digitale Produkte und Dienstleistungen einfliessen.

Immobilien komplettieren das Angebot

Komplettiert wird das Bank-Frick-Angebot durch unser Fachwissen im Bereich Immobilien. Unsere Emissionsexperten verfügen nicht nur über die Möglichkeit, direkte Investitionen in Einzelprojekte zu tätigen, sondern können auch attraktive Crossover-Anlageinstrumente rund um Immobilien entwickeln. Um diesen Bereich weiter zu stärken, haben wir 2016 beschlossen, einen spezialisierten Immobilien-Desk aufzubauen. Der Desk wird im zweiten Quartal 2017 besetzt werden.

Die Umsetzung der Strategie war mit verschiedenen Einmalaufwendungen verbunden. Zusätzlich mussten verschiedene neu eingeführte Angebote und Dienstleistungen Akzeptanz am Markt finden. Aus diesen Gründen rechneten wir für das Berichtsjahr mit einem bescheidenen Gewinn.

Einmalige Sondererträge tragen zur Erhöhung der eigenen Mittel bei

Verschiedene Faktoren führten dazu, dass unsere zurückhaltende Prognose – erfreulicherweise – widerlegt wurde. Dies dank unserer ausserordentlich motivierten Mitarbeitenden, die Einmalaufwendungen mit ihrem beherzten, kundenorientierten Denken und Handeln kompensierten, und weil unsere neuen Dienstleistungen und Produkte vom Markt hervorragend aufgenommen wurden.

Die Digital- und Paymentstrategie von Bank Frick nahm 2011 konkrete Formen an. In jenem Jahr wurden uns als erster (und bislang einziger) Bank in Liechtenstein Acquiring-Lizenzen der global führenden Kreditkartenunternehmen Visa und MasterCard gewährt, welche uns den Einstieg in alternative Zahlungsmittel erlaubten. In diesem Zusammenhang übernahmen wir Aktien von Visa Europe, welche wir im Berichtsjahr gewinnbringend an Visa Inc. verkaufen konnten. Die Gewinne aus diesem Geschäft haben wir umgehend in die Reserven von Bank Frick gelegt, weswegen dieser «Sondergewinn» nicht als solcher ausgewiesen wurde.

Strategischer Bankpartner von Net1

Ebenfalls Teil der Digitalstrategie von Bank Frick war unser finanzielles Engagement beim Payment-Service-Provider Masterpayment AG. Unseren Anteil an Masterpayment verkauften wir an das Nasdaq-kotierte US-Unternehmen Net 1 UEPS Technologies, Inc. (Net1). Im Zuge dieses Verkaufs vereinbarten wir eine enge Kooperation mit Masterpayment und sind seither strategischer Bankpartner und Zahlungsabwickler von Net1, welches in Asien und Afrika stark vertreten ist und nun das Europageschäft forciert.

Durch die umfassende Partnerschaft mit Net1 und Masterpayment setzen wir unser strategisches Ziel um, mit starken Partnern zusammenzuarbeiten. Zusätzlich zu diesen Partnerschaften arbeiten wir am Finanzplatz Liechtenstein und in der Schweiz mit etablierten Finanzintermediären zusammen und entwickeln gemeinsam das Geschäft.

Zuweisung von CHF 7 Mio. an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Dank der Einmaleffekte aus dem Verkauf unserer Visa-Aktien und dem Verkauf von Masterpayment beträgt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit CHF 10 Mio. (Vorjahr: CHF 3,6 Mio.). CHF 7 Mio. haben wir den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken zugeführt und somit unsere Eigenkapitalbasis substanziell auf CHF 85 Mio. erhöht (Tier 1: 22,8 %), sodass der ausgewiesene Jahresgewinn CHF 3,2 Mio. (+72 %) beträgt.

Die Erhöhung der Eigenkapitalbasis ermöglicht es uns, den Kreditbereich im Rahmen der Strategie auszubauen, wobei hier namentlich die Forcierung von Betriebsmittelfinanzierungen im Vordergrund steht. Immobilienfinanzierungen stellen eine weitere Diversifizierungsmöglichkeit dar und geben uns eine breitere Grundlage für zusätzliches nachhaltiges Wachstum.

Mitarbeitende entwickeln unser Unternehmen weiter

Zur Kultur unserer familiengeführten Bank gehört die kollegiale Zusammenarbeit über alle Hierarchiestufen hinweg. Wir pflegen eine gute Diskussionskultur, die Bürotüren stehen offen und unsere Entscheidungswege sind kurz und verbindlich.

Wir sind stolz auf unsere mittlerweile 68 Mitarbeitenden, die sich mit ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz täglich für die Weiterentwicklung

> Wir gehören zu den am kostengünstigsten produzierenden Banken im Schweizerfrankenraum.

unseres Unternehmens einsetzen. Dank des bestehenden Vertrauensverhältnisses ziehen sie gemeinsam mit uns an einem Strick bei der Umsetzung unserer Strategie und im Tagesgeschäft.

Umsetzung Regulatorik

Der regulatorische Druck aus den verschiedenen EU-/EWR-Richtlinien und -Verordnungen, welche in nationales Recht überführt werden, ist nach wie vor sehr hoch. Die Anforderungen in den Bereichen Sorgfaltspflicht, Geldwäschereibekämpfung und automatischer Informationsaustausch verlangen von uns eine besondere Aufarbeitung der vorhandenen Daten. Daneben mussten und konnten wir verschiedene regulatorische Vorgaben anpassen, welche das Risikomanagement betreffen. Im Berichtsjahr haben wir den Kontoeröffnungsprozess angepasst und die Qualitätssicherung der Stammdaten weiter optimiert.

Verwaltetes Kundenvermögen

Das verwaltete Kundenvermögen beträgt zum Berichtsstichtag CHF 2,5 Mia. (+13,6 %). Die Zunahme ist auf die Wertsteigerung bei den verwalteten Vermögen zurückzuführen. Der Netto-Neugeldabfluss belief sich im Berichtsjahr auf CHF 14,5 Mio.

Ertragsquellen und Kosten-Ertrag-Verhältnis

Der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sank um 24,6 %. Der Ertrag aus dem Zinsgeschäft stieg um 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Ertrag aus Finanzgeschäften stieg um 129 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis (CIR) konnten wir im Berichtsjahr weiter auf 59,8 % (Vorjahr: 60,4 %) senken. Angesichts der angefallenen Einmalaufwendungen im Zuge der Umsetzung der Strategie, erhöhter Kosten für die Umsetzung von Regulierungsvorgaben sowie Investitionen in die Expansionsstrategie ist dies ein hervorragender Wert. Bank Frick gehört mit einem CIR von 59,8 % zu den am kostengünstigsten produzierenden Banken im Schweizerfrankenraum.

Bilanz

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 CHF 1,09 Mia. (–23,8 %). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beziehungsweise aus Forderungen.

Wir führen unser Kreditgeschäft konservativ. Entsprechend unterlegen wir unsere Ausleihungen mit qualitativ einwandfreien Sicherheiten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Net1 und Bank Frick arbeiten, wie vorne beschrieben, bereits partnerschaftlich zusammen. Im Laufe des Berichtsjahrs nahmen die beiden Unternehmen Verhandlungen bezüglich einer Beteiligung von Net1 an Bank Frick auf. Am 24. Januar 2017 unterzeichneten die beiden Unternehmen und die Eigentümer der Bank die entsprechenden Verträge zur Übernahme von 30 % der Stimmrechte an Bank Frick von der Kuno Frick Familienstiftung (KFS), welche das Institut bislang zu 100 % kontrolliert. Die Beteiligung von Net1 an Bank Frick bedarf der Zustimmung der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein. Diese war zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts noch ausstehend.

Net1 ist ein führender Anbieter von alternativen Zahlungssystemen über das firmeneigene Universal Electronic Payment System (UEPS) bzw. seine proprietären Mobiltechnologien. Net1 betreibt marktführende Zahlungsabwicklungssysteme in Südafrika und Südkorea. Über Transact24 bietet Net1 die Bearbeitung und Ausgabe von Debit-, Kredit- sowie Prepaidkarten für Visa, MasterCard und China UnionPay in anderen Ländern des Asien-Pazifik-Raums sowie in Europa, Afrika und den USA. Über Masterpayment stellt Net1 Zahlungsverarbeitungsdienste bereit und ermöglicht die Betriebsmittelfinanzierung in Europa.

Bei der Entwicklung und dem Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Kartenausgabe, Acquiring, Betriebsmittelfinanzierung und Finanztransfers will sich Net1 auf eine strategische Partnerschaft mit einem Kreditinstitut mit Vollbanklizenz verlassen können, weshalb sie die Beteiligung an Bank Frick erwirbt. Die Verträge sehen eine ab Abschluss der Investition zwei Jahre gültige Option auf den Erwerb von weiteren 35 % der Anteile an Bank Frick vor. Ungeachtet der Mehrheitsverhältnisse bei Bank Frick wird ein Vertreter der KFS bis zum Jahr 2023 den Verwaltungsratspräsidenten stellen.

Für uns ist die Beteiligung von Net1 die logische Konsequenz aus unserer digitalen Strategie und der bereits bestehenden, intensiven Zusammenarbeit mit Net1. Mit Net1 als starkem strategischem Partner können wir unsere Fintech-Pläne und -Projekte forciert entwickeln und monetarisieren.

Ausblick 2017

Nach zwei sehr intensiven Jahren mit Investitionen und Umstrukturierungen sind wir für die Herausforderungen der sich rasch wandelnden Finanzindustrie gerüstet.

Die vereinbarte strategische Zusammenarbeit mit Net1 und ihren Partnergesellschaften hat sich bereits im Berichtsjahr sehr gut entwickelt. Wir rechnen damit, dass wir im Jahr 2017 im Bereich der Betriebsmittelfinanzierungen einen erheblichen Zuwachs erzielen können. Dieser wird sich positiv im Ergebnis niederschlagen.

In den Bereich Acquiring haben wir während des Berichtsjahrs weiter investiert, sodass wir hier einen erfreulichen Gewinnbeitrag erwarten dürfen. Dazu gehören Systeme, mit denen wir Prozesse und Kontrollen automatisieren konnten. Zudem haben wir die Schnittstellen zwischen Bank Frick und den Partnern automatisiert und die Abläufe dadurch effizienter gemacht.

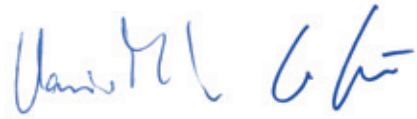
Ebenfalls zu einem guten Ergebnis beitragen werden verschiedene Projekte im Immobilienbereich, welche wir 2017 abschliessen werden. Diesen Bereich bauen wir, wie weiter vorne beschrieben, mit unserem Immobilien-Desk, der 2017 operativ eingesetzt wird, weiter aus.

Wir sehen in den anstehenden regulatorischen Herausforderungen und Änderungen nicht nur eine Mehrbelastung und Mehrkosten. Für unsere Bank mit ihren effizienten, verbindlichen Entscheidungsstrukturen bietet die sich wandelnde Regulatorik auch Geschäftschancen.

Bei der Volksabstimmung im Vereinigten Königreich zum Verbleib in der EU fiel das Verdikt knapp zugunsten eines EU-Austritts aus, was aus unserer Sicht bedauernswert ist. Wie das Verhandlungsergebnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich aussehen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar und führt zu grosser Unsicherheit.

Wir sehen beträchtliches Potenzial darin, aus dieser Ungewissheit neues Geschäft an unserem Standort in London zu generieren. Zum einen suchen Briten in diesen für sie unsicheren Zeiten sichere Investitions- und Anlagemöglichkeiten ausserhalb des Pfundraums, zum anderen können wir von Bank Frick unterschiedlichen britischen Marktteilnehmern von Liechtenstein – einem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums – aus den Zugang zum europäischen Markt gewährleisten.

Unsere breit aufgestellte Strategie hat sich in den vergangenen Jahren als richtig erwiesen. Den eingeschlagenen Weg werden wir auch 2017 mit der nötigen Flexibilität und gesundem Selbstvertrauen weitergehen, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die gesetzten Ziele für 2017 zu erreichen.



Dr. Mario Frick Edi Wögerer

Géraldine Gantenbein

Assistentin Team Private Kunden und Externe Vermögensverwalter

Seit 2015 Mitarbeiterin bei Bank Frick

Fotografiert bei Domat/Ems
im Kanton Graubünden, Schweiz

Kühle Luft einzuatmen und damit meinen ganzen Körper zu erfrischen – das motiviert mich immer wieder aufs Neue fürs Joggen. Zugegeben, das habe ich nicht immer so gesehen. Ich bin erst vor etwas mehr als einem Jahr auf den Geschmack gekommen. Das war nach der Trennung von meinem Partner. Damals hatte ich das Bedürfnis, vor meinen Gedanken wegzurennen. Zu Beginn ging es mit meinem Trainingserfolg nur schleppend voran. Manchmal war ich schon nach zwei Kilometern fix und fertig. Heute heisst es: Kopfhörer rein, Musik an und los geht's! Natürlich geht das nicht immer gleich gut. Die grösste Hürde ist oft, meinen inneren Schweinehund zu besiegen. Das heisst: Nach der Arbeit darf es Zuhause keinen Zwischenstopp auf der Couch geben, sondern ich muss gleich in meine Joggingkleider schlüpfen. Dabei spornt mich an zu wissen, dass mir die Bewegung gut tut – egal wie lange und wie weit ich laufe. Meine Gedanken sind danach wieder geordnet. Und ich habe mir mein Abendessen verdient! Mit meinen neuen pinken Laufschuhen bin ich im Frühling wieder voll durchgestartet, angespornt vom Gedanken, im Herbst bei einem Fünf- oder Zehn-Kilometer-Lauf mitzumachen!

Bilanz

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven		
Flüssige Mittel	77'992	92'229
Forderungen gegenüber Banken	448'130	534'968
→ davon täglich fällige Forderungen	183'207	201'707
→ davon sonstige Forderungen	264'923	333'261
Forderungen gegenüber Kunden	441'471	681'666
→ davon Hypothekarforderungen	88'539	80'014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1'608	3'901
→ davon Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	–	500
→ davon Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	1'608	3'401
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86'088	91'566
Beteiligungen	607	–
Anteile an verbundenen Unternehmungen	–	–
Immaterielle Werte	–	–
Sachanlagen	10'441	10'890
Sonstige Vermögensgegenstände	13'662	9'844
Rechnungsabgrenzungsposten	5'365	4'963
Summe der Aktiven	**1'085'365**	**1'430'027**

Bilanz

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Passiven		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7'965	1'229
→ davon täglich fällige Verbindlichkeiten	7'965	1'229
→ davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	844'042	1'196'926
→ davon Spareinlagen	–	–
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit täglicher Fälligkeit	778'595	1'062'839
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	65'447	134'087
Verbriefte Verbindlichkeiten	123'578	135'392
→ davon Kassenobligationen	16'533	16'596
→ davon sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	107'045	118'796
Sonstige Verbindlichkeiten	14'242	11'564
Rechnungsabgrenzungsposten	6'192	4'135
Rückstellungen	1'184	979
→ davon Steuerrückstellungen	1'184	979
→ davon übrige Rückstellungen	–	–
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400	9'940
Gezeichnetes Kapital	25'000	25'000
Kapitalreserven	1'000	1'000
Gewinnreserven	42'612	42'060
→ davon gesetzliche Reserven	6'000	6'000
→ davon sonstige Reserven	36'612	36'060
Gewinnvortrag	–	–
Gewinn	3'150	1'802
Summe der Passiven	**1'085'365**	**1'430'027**

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Positionen		
Zinsertrag	15'413	19'071
→ davon aus festverzinslichen Wertpapieren	54	80
Zinsaufwand	-4'503	-8'482
Laufende Erträge aus Wertpapieren	8	–
→ davon Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8	–
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'437	21'044
→ davon Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'137	428
→ davon Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	8'078	7'188
→ davon Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	7'222	13'428
Kommissionsaufwand	-8'967	-11'133
Erfolg aus Finanzgeschäften	2'957	1'291
→ davon aus Handelsgeschäften	2'989	2'373
Übriger ordentlicher Ertrag	11'693	383
Geschäftsaufwand	-18'064	-13'156
→ davon Personalaufwand	-9'315	-7'492
→ davon Sachaufwand	-8'749	-5'664
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-494	-532
Anderer ordentlicher Aufwand	-2'799	-1'343
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-1'728	-3'510
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	–	–
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	–	-50
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	125	–
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**10'078**	**3'583**
Ausserordentlicher Ertrag	–	–
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Ertragssteuern	-468	-341
Sonstige Steuern	–	–
Zuführungen zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	-6'460	-1'440
Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	**3'150**	**1'802**

Ausserbilanzgeschäfte

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Ausserbilanzpositionen		
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	19'446	15'684
Total Eventualverbindlichkeiten	**19'446**	**15'684**
Derivative Finanzinstrumente		
Kontraktvolumen	492'503	400'720
Positive Wiederbeschaffungswerte	6'593	3'030
Negative Wiederbeschaffungswerte	6'394	2'791
Treuhandgeschäfte		
Treuhandgeschäfte	138'115	170'994
Treuhandkredite	–	–
Total Treuhandgeschäfte	**138'115**	**170'994**

Gewinnverwendung

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	3'150	1'802
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	**3'150**	**1'802**
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	–	–
Zuweisung an freie Reserven	–	552
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	3'145	1'250
Gewinnvortrag	**5**	**0**

Mittelflussrechnung

in TCHF	Geschäftsjahr Mittelherkunft	Geschäftsjahr Mittelverwendung	Vorjahr Mittelherkunft	Vorjahr Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	3'150	–	1'802	–
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	1'547	–
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	129	–	335	–
Ab- und Zuschreibungen auf Beteiligungen	–	125	50	–
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	494	–	532	–
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'344	–	3'077	–
Rückstellungen für Steuern	205	–	104	–
Rückstellung für allgemeine Bankrisiken	6'460	–	1'440	–
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	–	402	–	2'435
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2'057	–	–	321
Ausschüttung Dividende Vorjahr	–	1'250	–	1'250
Ausschüttung Interimsdividende	–	–	–	1'000
Saldo	**12'062**	**–**	**3'880**	**–**
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Kapitalerhöhung	–	–	–	–
Agio aus Kapitalerhöhung	–	–	–	–
Saldo	**–**	**–**	**–**	**–**
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	1'000	–
Beteiligungen	150	631	–	–
Liegenschaften	–	–	–	1'713
Übrige Sachanlagen	–	45	–	418
Immaterielle Anlagewerte	–	–	–	–
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens	2'163	–	1'341	–
Saldo	**1'637**	**–**	**210**	**–**

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung

Mittelfluss aus dem Bankgeschäft

Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Kassenobligationen	–	–	–	721
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	–	4'571	–	35'634
Forderungen gegenüber Kunden	–	2'939	1'771	–
Hypothekarforderungen	–	5'170	350	–

Kurzfristiges Geschäft				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6'736	–	1'229	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige Verbindlichkeiten)	–	352'885	–	180'978
Kassenobligationen	–	63	–	–
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	–	7'180	40'730	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2'678	–	1'190	–
Forderungen gegenüber Banken	86'838	–	–	137'872
Forderungen gegenüber Kunden	246'961	–	315'518	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5'477	–	7'715	–
Sonstige Vermögensgegenstände	–	3'818	–	433
Saldo	**–**	**27'936**	**12'865**	**–**

Liquidität				
Flüssige Mittel	14'237	–	–	16'955
Saldo	**14'237**	**–**	**–**	**16'955**

Elisabeth Hasler

Sachbearbeiterin Abteilung Stammdaten

Seit 1998 Mitarbeiterin bei Bank Frick

Fotografiert oberhalb von Malbun, Liechtenstein

Wenn ich auf meinem Bike sitze, dann bin ich zufrieden. Ich kann meinen Gedanken freien Lauf lassen, die Natur geniessen, abschalten. Und gleichzeitig auch meinen Körper in gesundem Mass herausfordern. Dafür wähle ich gerne Routen in die Liechtensteiner Berge oder zu Alphütten in Vorarlberg in Österreich. Bei grösseren Touren beginnt mein Tag auf dem Bike gemeinsam mit meinem Mann und Freunden um fünf Uhr in der Früh. An solchen Tagen bringt mich aber nicht nur der Sonnenaufgang zum Strahlen. Es ist die Atmosphäre, die mich erfüllt und mir auch wieder die Energie für den Büroalltag gibt. Etwas weniger strahle ich auf dem Bike, wenn ein Gewitter aufzieht oder wenn wir Kühen begegnen. Ich habe vor diesen Tieren so viel Respekt, dass es schon vorgekommen ist, dass ich mein Bike hingelegt habe und davongesprungen bin. Zum Leidwesen meines Mannes: Der kann mir dann das Bike hinterhertragen. Eine gemütliche Hütte darf auf unserer Tour nicht fehlen – ebenso wenig wie ein Teller Spaghetti Bolognese mit einem Glas Rotwein. Besonders geniessen möchte ich mein Hobby in zwei Jahren, wenn ich in Pension gehe. Bis dahin träume ich noch von meiner geplanten Biketour durch Deutschland.

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeiten und Personalbestand

Depotstellenfunktionen, Fondsdienstleistungen

Die Bank fungiert als Depotbank für eine Vielzahl von Investmentunternehmen (Anlagefonds).

Eigenhandel

Der Wertschriften- und Devisenhandel ist ausschliesslich auf das Privatkundengeschäft ausgerichtet. Wir tätigen somit in der Regel keine Wertpapiergeschäfte auf eigene Rechnung.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft haben wir im Berichtsjahr durch die Intensivierung des Geschäfts mit Betriebsmittelfinanzierungen ausgebaut. Dabei arbeiten wir eng mit unserem strategischen Partner Masterpayment zusammen.

Kredite werden grundsätzlich auf gedeckter Basis vergeben. Sie stehen im Zusammenhang mit banküblichen Finanz- und Finanzierungsgeschäften.

Das Eigenkapital konnten wir im Berichtsjahr deutlich stärken, was es uns erlaubt, das Finanzierungsangebot für Firmenkunden mit der gebotenen Umsicht weiter auszubauen.

Immobilien

Die Immobilienentwicklung ist ein weiteres Standbein, welches wir strategisch ausbauen. Hauptzielmärkte sind Liechtenstein, die Schweiz, Deutschland, Österreich und das Vereinigte Königreich.

Hauptertragsquelle

Das Zinsgeschäft stellt mit einem Anteil von 51 % am Betriebsertrag die Hauptertragsquelle dar. Es folgen das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit 35 % und der Ertrag aus Handelsgeschäften mit 14 %.

Personal

Per Ende Geschäftsjahr 2016 waren 68 Personen (Vorjahr: 53) bei Bank Frick beschäftigt. Teilzeitbereinigt arbeiteten 2016 57,2 Personen (Vorjahr: 44,9) für unser Institut.

Mitarbeitende wurden eingestellt, um den neuen regulatorischen Anforderungen zu begegnen. Die Bank hat, um die Wachstumsstrategie umzusetzen, zusätzliche Fachleute für die Teams Private Kunden und Externe Vermögensverwalter sowie Firmenkunden und Zahlungsdienstleister engagiert.

Outsourcing

Bank Frick hat im Berichtsjahr keine Bereiche ausgelagert.

Hauptertragsquelle

51,0 %
Zinsgeschäft

35,0 %
Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

14,0 %
Handelsgeschäft

Risikomanagement / Corporate Governance

Die Kredit- und Marktrisikopositionen werden durch Limiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Ziel ist es, das Gesamtbankrisiko insgesamt gering zu halten. Ausserdem werden Handels- und Derivatgeschäfte auf eigene Rechnung nur ausnahmsweise und wenn überhaupt in sehr geringem Umfang getätigt. Die Kernkapitalquote liegt bei 22,8 %.

Ausfall- und Länderrisiken

Kredite an Kunden werden vorzugsweise im Rahmen des Wertpapiergeschäfts, der Vermögensverwaltung, des Hypothekargeschäfts sowie der Betriebsmittelfinanzierungen vergeben. Des Weiteren können bankeigene Refinanzierungsinstrumente (zum Beispiel Einlagezertifikate oder Kassenobligationen) zur Besicherung von Krediten verwendet werden. Das aus diesen Positionen resultierende Risiko kann als gering eingestuft werden. Ein Grossteil des Engagements entfällt auf Europa.

Handels- und Derivatgeschäfte

Die Handels- und Derivatgeschäfte werden mit erstklassigen Gegenparteien abgewickelt. Geschäfte auf eigene Rechnung werden nur ausnahmsweise und wenn überhaupt in sehr geringem Umfang getätigt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko kann allgemein als sehr gering charakterisiert werden. Es wird grosser Wert auf eine fristenkongruente Refinanzierung des Kreditportfolios gelegt.

Andere Marktrisiken

Die Bank hält lediglich bescheidene Devisenpositionen. Diese dienen vornehmlich zur Deckung der täglichen Devisendispositionen der Kunden.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden aufgrund der bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Corporate Governance

Grundsätze der Unternehmensführung

Für den operativen Betrieb von Bank Frick sind zwei Mitglieder der Geschäftsleitung verantwortlich, namentlich Edi Wögerer und Hubert Büchel. Im Falle eines kurzfristigen Ausfalls (Krankheit, Unfall usw.) gibt es ein entsprechendes Business-Continuity-Management, welches sicherstellt, dass die operative Leitung gewährleistet bleibt.

Die Geschäftsleitung entscheidet in ihren wöchentlichen Geschäftsleitungssitzungen gleichberechtigt. Die Traktanden werden von den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie von den Abteilungsleitenden entsprechend eingebracht, sodass eine ordentliche Vorbereitung und Durchführung der Sitzung sichergestellt ist.

Die Funktionen der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats sind voneinander getrennt. Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Führung sowie für die Vorbereitung der meisten Geschäfte des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die langfristige Strategie der Bank sowie für die Überwachung der Geschäftstätigkeit. Zudem sind dem Verwaltungsrat gewisse Geschäfte zugewiesen. Dies ergibt sich aus dem Gesetz oder aus dem Geschäftsreglement der Bank.

Verwaltungsratsmitglieder von Bank Frick

Alle Organfunktionen sind mit Personen mit entsprechenden Befähigungen besetzt. Im Verwaltungsrat wurde daher Bedacht darauf genommen, dass mit Dr. Mario Frick ein Jurist, Rechtsanwalt und Experte im Treuhandbereich, mit Roland Frick ein Experte im Rechnungslegungs- und Buchführungsbereich sowie mit Rolf Jermann ein Experte im Kredit- und allgemeinen Bankbereich miteinbezogen ist. Diese drei Verwaltungsratsmitglieder sind hauptamtlich für die Bank tätig. Weitere Verwaltungsratsmitglieder sind Johann Fahrnberger, Versicherungsexperte, und Kuno Frick sen., ein Experte mit schweizerischem Bankdiplom.

Die Anzahl weiterer Mandate von Verwaltungsratsmitgliedern ist so ausgelegt, dass die Haupttätigkeit bei der Bank nicht kompromittiert wird und Interessenkonflikte vermieden werden können.

Neue Organmitglieder werden, soweit sie nicht schon ausgewiesene Fachkenntnisse mitbringen, extern geschult und bankintern an ihre Funktionen herangeführt. Dies geschieht durch die Erläuterung der vorhandenen Weisungen und Reglemente anhand einer entsprechenden Dokumentation mit den massgeblichen Gesetzen und Verordnungen (Bankengesetz, Bankenverordnung, Sorgfaltspflichtgesetz, Auszug aus dem Personen- und Gesellschaftsrecht).

Der Verwaltungsrat trifft sich zu mindestens vier ordentlichen Verwaltungsratssitzungen jährlich sowie zu einer Budget- und Planungssitzung. Der Verwaltungsratsausschuss tagt in jenen Monaten, in denen keine Sitzung des Gesamtverwaltungsrats stattfindet.

Reglemente und Weisungen werden in einer eigenen Abteilung vorbereitet, und der Verwaltungsrat wird in regelmässigen Abständen über regulatorische Anpassungen und neue Erfordernisse informiert. Aufgrund der sonstigen Tätigkeiten der Verwaltungsräte werden diese zudem auch über andere Kanäle zu diesen Änderungen informiert.

Der Verwaltungsrat vereinigt ausreichend Kenntnisse über Rechnungswesen, Finanzkontrolle, Kreditwesen und Recht, um eine adäquate laufende Kontrolle ohne Eingriff in die laufenden Geschäfte zu ermöglichen.

Die interne Revision erhält vom Verwaltungsrat regelmässig Aufträge zur Ausleuchtung besonderer Teilbereiche der Bank. Der Verwaltungsratspräsident sowie der Verwaltungsratsvizepräsident sind beauftragt, den Kontakt zur Geschäftsleitung und – in Absprache mit der Geschäftsleitung – zu den Abteilungen aufrechtzuerhalten, damit sie zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert werden können. Die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen werden dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Verwaltungsratsvizepräsidenten übermittelt.

Der jährliche Geschäftsbericht wird von der Geschäftsleitung und der Abteilung Finanzen vorbereitet. Der Verwaltungsratspräsident sowie der Verwaltungsratsvizepräsident nehmen die notwendigen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die ordentliche Verwaltungsratssitzung vor.

Vergütungspolitik

Bank Frick legt Wert darauf, adäquate und marktgerechte Löhne zu zahlen. Es werden qualifizierte Leute eingestellt, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie vollen Einsatz leisten. Mit dem fixen Bestandteil des Lohns ist die erbrachte Leistung für die Bank grundsätzlich abgegolten. Es werden keine Sonderzahlungen in Aussicht gestellt oder garantiert.

Werden die Ziele der Gesamtjahresplanung erreicht, legt der Verwaltungsrat eine Summe fest, die für individuelle Sonderzahlungen an Mitarbeitende verwendet werden kann. Diese variable Komponente in der Vergütung ist abhängig vom Gesamterfolg der Bank und von der individuellen Leistung. Die Geschäftsleitung erläutert dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats vorab die Gründe für die Zuteilung allfälliger Sonderzahlungen.

Die Geschäftsleitung erläutert an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Verwaltungsratsvizepräsidenten ihre Beweggründe für die Zuteilung der Sonderzahlungen.

Anlässlich dieser Sitzung werden auch die generelle Vergütungspolitik sowie die Entwicklung der Gewinne analysiert. Die Sicherung des Unternehmens, die Erhöhung der eigenen Mittel sowie die Abfederung künftiger Risiken haben Vorrang vor Sonderzahlungen und ähnlich gelagerten Vergütungen. Eine nachhaltige Eigenmittelpolitik ist die beste Absicherung für die Mitarbeitenden.

Roman Gadient

System Engineer und
System-Administration Informatik

Seit 2012 Mitarbeiter bei Bank Frick

Fotografiert auf dem Montalin bei
Chur im Kanton Graubünden, Schweiz

Ich bin in der Nähe von Chur in Graubünden aufgewachsen und hatte die Berge schon immer direkt vor der Haustüre, wie man so schön sagt. Schon als kleiner Bub nahm mich mein Vater auf Touren mit. Beim Wandern kann ich entspannen und die sportliche Herausforderung geniessen – und natürlich den Ausblick, wie zum Beispiel vom 3300 Meter hohen Piz Julier im Engadin oder vom Piz Beverin, einem anderen Dreitausender in Graubünden. Ich könnte noch viele weitere Gipfel aufzählen. Kurzum: Jeder Gipfel und jede Tour ist einzigartig. Besonders faszinieren mich die freistehenden Gipfel. So stehen auf meiner Liste für 2017 zum Beispiel der Piz Tambo an der schweizerisch-italienischen Grenze oder der Piz Kesch bei Zuoz im Engadin. Vor zwei, drei Jahren habe ich begonnen, das Wandern mit dem Biken zu verbinden. Ich starte dabei auf dem Mountainbike und radle bis unter den Gipfel. Dort tausche ich meine Bike- gegen Wanderschuhe aus und bezwinge den Berg zu Fuss. Solche Touren finden meine Kinder und meine Frau allerdings nicht so cool. Familienausflüge gibt es eher in gemässigtem Gelände oder im Winter. Dann geht's gemeinsam auf die Skipiste.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Jahresrechnung

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des PGR (Personen- und Gesellschaftsrecht), des Bankengesetzes mit der zugehörigen Verordnung und nach allfälligen Richtlinien der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein zu den Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Forderungen, Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter der Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Ist ein Schuldner mit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen im Rückstand, werden die Zinsausstände direkt den Wertberichtigungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

Wertpapierbestände des Umlaufvermögens

Bestände des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind in der Position «Zinsertrag» enthalten, Dividendenerträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Grundsätzlich werden unter der Bilanzposition «Wertpapierbestände des Umlaufvermögens» Beteiligungstitel bilanziert.

Wertpapierbestände des Anlagevermögens

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind in der Position «Zinsertrag» enthalten. Die nicht festverzinslichen Wertschriften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Dividendenerträge werden über die Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren» vereinnahmt. Unter der Position «Wertpapierbestände des Anlagevermögens» werden grundsätzlich Schuldtitel aufgeführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Anschaffungswertprinzip abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Regel zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Objekte abgeschrieben.

Abgrenzungen

Zinsaufwendungen und -erträge, Personal- und Sachaufwendungen sowie Kreditkommissionen, Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren werden zeitlich abgegrenzt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Wertberichtigungen werden mit den entsprechenden Aktiven verrechnet.

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses berechnet und in der Position «Steuerrückstellungen» ausgewiesen.

Edelmetallkonti

Die Edelmetallkonti werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bilanziert.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis in den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Derivative Finanzinstrumente

Für die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumina in den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die durchgehandelten Devisentermingeschäfte werden zu Kassenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Fehlt ein repräsentativer Markt, so erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Anmerkung zum Anhang

Alle Beträge im Anhang sind in Schweizer Franken, sofern nicht anders angegeben.

Informationen zur Bilanz

Ausgewählte Fremdwährungskurse (Bilanzmittelkurse) per 31.12.2016

in CHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
EUR	1.0722	1.0827
USD	1.0159	0.9923
GBP	1.2534	1.4701

in CHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
JPY	0.8697	0.8243
CAD	0.7567	0.7145
ZAR	0.0743	0.0635

Übersicht der Deckungen

	Deckungsart			
in TCHF	hypothekarische	andere	ohne	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	25'575	275'414	51'988	352'977
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	73'530	341	561	74'432
Büro- und Geschäftshäuser	2'343	16	–	2'359
Gewerbe und Industrie	540	–	–	540
Übrige	1'505	2'860	6'797	11'162
Total Ausleihungen Geschäftsjahr	**103'493**	**278'631**	**59'346**	**441'470**
Vorjahr	108'957	528'854	43'856	681'666
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten	–	19'446	–	19'446
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	–	–
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz Geschäftsjahr	**–**	**19'446**	**–**	**19'446**
Vorjahr	–	15'684	–	15'684

in TCHF	Bruttoschuld	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoumschuldung	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Geschäftsjahr	**2'521**	**–**	**–**	**2'521**
Vorjahr	1'777	–	–	1'777

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestand)

in TCHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	–	–	–	–	–	–
→ davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel *	86'088	91'566	92'028	98'576	87'026	91'954
→ davon qualifizierte Beteiligungen mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmrechte	–	–	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–	–	–
Total	**86'088**	**91'566**	**92'028**	**98'576**	**87'026**	**91'954**
Ausgeliehene Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände, Forderungen gegenüber Banken bzw. Kunden)	–	–	–	–	–	–

* Fondsanteile, davon TCHF 8'157 (zum Buchwert) nicht börsenkotiert

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in TCHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schuldtitel «Accrual-Methode»	1'608	3'900	1'779	4'253	1'613	3'968
→ davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	–	–	–	–	–	–
→ davon nach «Accrual-Methode» bewertet	1'608	3'900	1'779	4'253	1'613	3'968
→ davon nach Niederswert bewertet	–	–	–	–	–	–
Fondsanteilscheine	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel	607	–	657	175	607	–
→ davon qualifizierte Beteiligungen mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmrechte	607	–	657	175	607	–
Edelmetalle	–	–	–	–	–	–
Total	**2'215**	**3'900**	**2'436**	**4'428**	**2'220**	**3'968**
→ davon notenbankfähige Wertpapiere	–	–	–	–	–	–

Anlagespiegel

in TCHF	Anschaffungswert Vorjahr	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Geschäftsjahr: Investitionen	Desinvestitionen	Umbuchungen	Zuschreibbungen	Abschreibungen	Buchwert Ende Geschäftsjahr
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	175	175	–	632	150	–	125	–	607
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	4'458	557	3'900	–	2'163	–	–	129	1'608
Übrige immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total immaterielle Werte	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Liegenschaften									
→ Bankgebäude	12'617	2'310	10'307	–	–	–	–	315	9'991
→ Andere Liegenschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	4'090	3'507	583	45	–	–	–	179	450
Total Sachanlagen	**16'707**	**5'817**	**10'890**	**45**	**–**	**–**	**–**	**494**	**10'441**
Brandversicherungswert der Sachanlagen (Gebäude) für das Berichtsjahr und Vorjahr									14'674
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen für das Berichtsjahr									2'500
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen für das Vorjahr									2'500

Die Abschreibungen erfolgten aufgrund betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in TCHF	Eigenkapital		Beteiligungsquote	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Top-Gold AG m.v.K*., Balzers				
Aktienkapital	–	500	0 %	25 %
Jahreserfolg	–	-71		
BF RECEIPTS Limited*, London				
Aktienkapital (in GBP)	–	–	100 %	100 %
Jahreserfolg** (in GBP)	–	–		
MZ-Holding AG*, Balzers				
Aktienkapital	50	50	100 %	100 %
Jahreserfolg**	–	–		
REAL PRO INV. LTD*, Malta				
Aktienkapital (in EUR)	2	–	100 %	–
Jahreserfolg** (in EUR)	–	–		
FABILOR SA*, Paradiso (CH)				
Aktienkapital	500	–	30 %	–
Jahreserfolg**	–	–		
MINAL SA*, Paradiso (CH)				
Aktienkapital	200	–	30 %	–
Jahreserfolg**	–	–		
STEAMBOAT SA*, Paradiso (CH)				
Aktienkapital	100	–	15 %	–
Jahreserfolg**	–	–		
ROGMEL SA*, Paradiso (CH)				
Aktienkapital	200	–	13,33 %	–
Jahreserfolg**	–	–		
PRILLER IMMO AG*, München				
Aktienkapital (in EUR)	255	–	11,76 %	–
Jahreserfolg** (in EUR)	–	–		
Four Quarters Development*, London				
Aktienkapital (in GBP)	18	–	27,17 %	–
Jahreserfolg** (in GBP)	–	–		

Auf den Einbezug der Konsoldierung wird aufgrund Art. 1104 Abs. 1 Ziff. 4 PGR verzichtet.

* Ohne Kurswert.

** Der Jahresabschluss 2016 lag zum Zeitpunkt der Tabellenerstellung noch nicht vor.

Ausweis Agio und Disagio von Wertschriften, die nach der Accrual-Methode bewertet werden

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Agio	3	57

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Disagio	–	–

Angaben der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) verpfändeten oder abgetretenen Vermögensgegenständen sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
in TCHF	Buchwert	davon beansprucht	Buchwert	davon beansprucht
Wertschriften (Finanzanlagen)*	–	–	506	–
Forderungen gegenüber Banken	29'013	–	29'194	–
Total	**29'013**	**–**	**29'700**	**–**

* Nominalwerte

Stephanie Gall

Assistentin Team Fondskunden und Emissionen

Seit 2013 Mitarbeiterin bei Bank Frick

Fotografiert in Triesenberg, Liechtenstein

Meine Tenniskarriere begann im Alter von sechs Jahren. Es war von Anfang an eine klassische Hobbykarriere: Erst spielte ich im Kindertennis, dann bei den Junioren und heute spiele ich mit einem aufgestellten Damenteam im Tennisclub Pizol, gar nicht so weit von der Bank in Balzers entfernt. Was mir beim Tennis gefällt, ist die Abwechslung: Ich renne während eines Spiels, brauche die Kraft meines Körpers und muss mich dabei auch ganz schön konzentrieren. Und dies während ich manchmal im Kopf gegen mich selbst kämpfen muss: die Gedanken nach Fehlern wieder ordnen, das Vertrauen nicht verlieren, willensstark bleiben. Dabei mache ich mir oft selbst ganz schön Druck. Schliesslich ist Tennis ein Mannschaftssport und ich möchte das Team nicht wegen meinen Fehlern verlieren lassen. Tennis ist für uns ein Hobby und niemand kämpft verbissen um den Sieg. Klar ist es schön zu gewinnen. Aber viel wichtiger ist, ob ich gut oder schlecht gespielt habe. Wenn ich mit meinem Spiel zufrieden bin, dann kann ich auch eine glückliche Verliererin sein.

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in TCHF	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, gefährdete Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Geschäftsjahr
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken:							
→ Einzelwert-berichtigungen	1'777	381	470	–	655	–	2'521
→ Pauschalisierte Einzelwert-berichtigungen	2'450	–	750	–	470	–	3'670
→ Pauschalwert-berichtigungen	2'700	–	-1'220	–	600	–	2'080
Nur steuerrechtlich zulässige Wertberichtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	979	263	–	–	468	–	1'184
Übrige Rückstellungen	–	–	–	–	–	–	–
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	**7'906**	**644**	**–**	**–**	**2'193**	**–**	**9'454**
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wert-berichtigungen	6'927	381	–	–	1'725	–	8'271
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	**979**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1'184**
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	**9'940**	**–**	**–**	**–**	**6'460**	**–**	**16'400**

Gesellschaftskapital

in TCHF	Geschäftsjahr Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Vorjahr Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	20'000	2'000	20'000	20'000	2'000	20'000
Partizipationskapital	5'000	500	5'000	5'000	500	5'000
Total Gesellschaftskapital	**25'000**	**2'500**	**25'000**	**25'000**	**2'500**	**25'000**

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in TCHF	Geschäftsjahr Nominal	Anteil in %	Vorjahr Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht				
Kuno Frick Familienstiftung, Balzers	20'000	100	20'000	100
Total	**20'000**	**100**	**20'000**	**100**
ohne Stimmrecht				
PS-Kapital	5'000	100	5'000	100
Total	**5'000**	**100**	**5'000**	**100**

Offenlegung gemäss CRR

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
A: anrechenbare Eigenmittel	85'012	78'000
B: erforderliche Eigenmittel	29'430	31'611
→ davon Kreditrisiko	25'452	28'083
→ davon Marktrisiko	684	464
→ davon operationelles Risiko	3'242	2'956
→ davon CVA	51	107
C: Risiken Siehe Seite 26		

Nachweis des Eigenkapitals

in TCHF	2016
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Gezeichnetes Kapital	25'000
Subtotal einbezahltes gezeichnetes Kapital	**25'000**
Kapitalreserven	1'000
Gesetzliche Reserven	6'000
Statutarische Reserven	–
Sonstige Reserven	36'060
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	9'940
Bilanzgewinn	1'802
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	**79'802**
+ Kapitalerhöhung	–
+ Agio	–
+ Zuweisung an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	6'460
- Dividenden und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1'250
- Interimsdividende	–
+ Jahresgewinn des Geschäftsjahres	3'150
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	**88'162**
→ davon gezeichnetes Kapital	25'000
→ davon subtotal einbezahltes gezeichnetes Kapital	25'000
→ davon Kapitalreserven	1'000
→ davon gesetzliche Reserven	6'000
→ davon statutarische Reserven	–
→ davon sonstige Reserven	36'612
→ davon Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400
→ davon Bilanzgewinn	3'150

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in TCHF	auf Sicht	kündbar	fällig innerhalb 0–3 Mt.	fällig innerhalb 3–12 Mt.	fällig innerhalb 1–5 J.	fällig innerhalb 5–∞ J.	immobilisiert	Total
Aktiven								
Flüssige Mittel	77'992	–	–	–	–	–	–	77'992
Forderungen gegenüber Banken	183'207	45'843	97'635	121'445	–	–	–	448'130
Forderungen gegenüber Kunden	73'769	–	298'298	61'006	6'797	1'600	–	441'470
→ davon Hypothekarforderungen	37	–	84'777	–	2'079	1'600	–	88'493
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	86'088	–	–	–	–	–	–	86'088
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	–	–	1'608	–	–	–	–	1'608
Übrige Aktiven	20'085	–	–	–	–	–	9'991	30'076
Total Aktiven Geschäftsjahr	**441'141**	**45'843**	**397'541**	**182'451**	**6'797**	**1'600**	**9'991**	**1'085'365**
Vorjahr	**455'118**	**417'018**	**281'622**	**257'536**	**8'426**	**–**	**10'307**	**1'430'027**
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7'965	–	–	–	–	–	–	7'965
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden								
a) Spareinlagen	–	–	–	–	–	–	–	–
b) sonstige Verbindlichkeiten	778'595	24'521	27'466	13'460	–	–	–	844'042
Verbriefte Verbindlichkeiten								
a) begebene Schuldverschreibungen	–	–	–	–	5'100	11'433	–	16'533
→ davon Kassenobligationen	–	–	–	–	5'100	11'433	–	16'533
b) sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	77'570	29'475	–	–	107'045
Rückstellungen	1'184	–	–	–	–	–	–	1'184
Übrige Verbindlichkeiten	20'434	–	–	–	–	–	–	20'434
Total Verbindlichkeiten Geschäftsjahr	**808'178**	**24'521**	**27'466**	**91'030**	**34'575**	**11'433**	**–**	**997'203**
Vorjahr	**1'080'747**	**–**	**81'231**	**134'998**	**41'755**	**11'496**	**–**	**1'350'227**

Ausgewählte Bilanzpositionen mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2017

		Geschäftsjahr	Vorjahr
Total Aktivposten Nr. 5	Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	2	2
Total Passivposten Nr. 3a	Begebene Schuldtitel	–	–

Angaben der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen sowie Organkredite

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten		
Forderungen gegenüber Banken	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	466	1'144
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	104	41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber juristischen Personen	–	–
Forderungen aus Organkrediten		
→ Verwaltungsrat	700	700
→ Geschäftsleitung	791	790

Im Berichtsjahr wurden keine wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen gebucht.
Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden mit marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Vermögensgegenstände und Schulden in CHF, die auf Fremdwährungen lauten

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vermögensgegenstände	766'692	1'093'749
→ davon in EUR	217'573	180'256
→ davon in USD	390'378	625'429
→ davon in CAD	10'335	16'383
→ davon in SGD	1	1'015
→ davon in GBP	129'876	256'547
Schulden	766'059	1'093'576
→ davon in EUR	216'988	180'267
→ davon in USD	390'173	625'391
→ davon in CAD	10'284	16'380
→ davon in SGD	1	1'014
→ davon in GBP	130'268	256'531

Alle Fremdwährungspositionen grösser als 10 Mio. in CHF werden in der Tabelle aufgeführt.

Zusammensetzung der Bilanzpositionen «Sonstige Vermögensgegenstände» und «Sonstige Verbindlichkeiten»

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Sonstige Vermögensgegenstände	13'662	9'844
→ Positive Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	6'593	3'030
→ Saldo Ausgleichskonto Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	–	–
→ Agio Finanzanlagen Obligationen (Accrual-Methode)	3	57
→ Abrechnungskonten	7'065	6'757
Sonstige Verbindlichkeiten	14'243	11'564
→ Negative Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	6'394	2'791
→ Saldo Ausgleichskonto Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	199	239
→ Disagio Finanzanlagen Obligationen (Accrual-Methode)	–	–
→ Abrechnungskonten	7'649	8'534

Aufgliederung der Kundenvermögen

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	616'063	588'337
Vermögen mit Verwaltungsmandat	63'580	110'180
Übrige Kundenvermögen	1'863'675	1'515'562
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	**2'543'318**	**2'214'079**
→ davon Doppelzählungen	616'063	588'337
→ Netto-Neugeld-Zufluss /-Abfluss	-14'495	-43'291

Mario Frick

Seit 2008 Verwaltungsratspräsident
von Bank Frick

Fotografiert im Valünatal
in Liechtenstein

Nach vielen Kilometern im Ziel anzukommen – mit Applaus von Zuschauern, erledigt, aber zufrieden –, das ist ein unbeschreibliches Gefühl. Aber eines vorweg: Ich habe mit dem Langlaufen vor zehn Jahren begonnen und eigentlich war es nur ein Lückenbüsser für den Fussball. Wegen Knieproblemen musste ich mich vom Fussballplatz verabschieden. Und dann habe ich gemeinsam mit meinen Brüdern das Langlaufen entdeckt. Wir haben schon an mehreren Volksläufen teilgenommen: Am Birkebeiner in Norwegen, am Fossavatnsgangan in Island und sogar am 90 Kilometer langen Wasalauf in Schweden. Dieses Jahr liefen wir den 50 Kilometer langen Finlandia in Finnland. Solche Läufe sind kein Zuckerschlecken und regelmässig kommt nach 30 bis 40 Kilometern die Krise. Dann heisst es durchbeissen. Ist die Krise überwunden, spornt das näher rückende Ziel an. Und nicht zuletzt auch die Vorfreude auf ein richtig feines Abendessen – und ein Glas Wein! Langlaufen ist für mich wahrlich ein Rundum-Sorglos-Paket: Durch die frische Luft bekomme ich einen klaren Kopf, die Landschaft beeindruckt und der Körper wird komplett trainiert.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	davon lombard-gesichert	davon ohne Sicherstellung (blanko)	insgesamt	davon lombard-gesichert	davon ohne Sicherstellung (blanko)
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	19'246	19'246	–	15'484	15'484	–
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	200	200	–	200	200	–
Unwiderrufliche Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Übrige Eventualverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–

Offene derivative Finanzinstrumente

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Wiederbeschaffungswerte			Wiederbeschaffungswerte		
	positiv *	negativ *	Kontrakt-volumen *	positiv *	negativ *	Kontrakt-volumen *
Devisenterminkontrakte	6'593	6'394	492'503	3'030	2'791	400'720

* Aus dem Handelsgeschäft.
Die Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Saldo des Ausgleichskonto.

Treuhandgeschäfte

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	138'115	170'994
Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften	–	–
Treuhandkredite	–	–
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	–	–

Informationen zur Erfolgsrechnung

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	2'989	2'373
→ davon Devisengeschäfte	3'017	2'905
→ davon Kassageschäfte	-28	-532
→ davon Wertschriftenhandel	–	–
→ davon Edelmetallgeschäfte	–	–
Aufgliederung des Personalaufwandes	9'315	7'492
→ davon Löhne und Gehälter	7'667	6'240
→ davon Bezüge des Verwaltungsrates	–	–
→ davon Soziale Abgaben und Unterstützung	796	553
→ davon Aufwendungen für Altersvorsorge	425	440
→ davon übriger Personalaufwand	427	259
Aufgliederung des Sachaufwandes	8'749	5'664
→ davon Raumaufwand	548	160
→ davon Aufwand für EDV	2'597	1'780
→ davon Mobiliar	36	94
→ davon übrige Einrichtungen	–	151
→ davon übriger Geschäftsaufwand	5'568	3'480

Gemäss Art. 1092 Ziff. 9 lit. d PGR werden die Bezüge der Geschäftsleitung nicht offen gelegt.
Die Kapitalrendite gem. Art. 24e, Abs. 1, Ziffer 6 BankV beträgt 0.29 %.

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aufgliederung der Position «Übriger ordentlicher Ertrag»	11'694	383
→ Liegenschaftserfolg	449	274
→ Anderer ordentlicher Ertrag	11'244	109

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Mittelflussrechnung, Seiten 16 bis 47) sowie den Jahresbericht der Bank Frick & Co. AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ReviTrust Grant Thornton AG

Egon Hutter
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Rainer Marxer
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer

Schaan, 5. April 2017

Herausgeber: Bank Frick & Co. AG, Balzers Liechtenstein
Konzeption: Sigvard Wohlwend, Kommunikation Bank Frick
Redaktion: Sigvard Wohlwend, Marco Probst, Finanzen & Risk Management Bank Frick
Textporträts Mitarbeitende: Bettina Stahl-Frick, Schaan
Fotos: Martin Walser, Vaduz
Gestaltung und Satz: Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan
Druck: Thurnher Druckerei, Rankweil

Der Bank-Frick-Geschäftsbericht erscheint auf Deutsch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht kann online unter www.bankfrick.li/de/downloads heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können Sie per E-Mail (bank@bankfrick.li) bestellen.